

Landratsamt Unterallgäu
- Sachgebiet 33 -
Postfach 1362
87713 Mindelheim

Anzeige einer Eigenverbrauchstankstelle in der Landwirtschaft

Name, Vorname		
Straße, Hs.-Nr., Ortsteil		
PLZ, Ort		
Telefon	Fax	E-Mail
Standort der Eigenverbrauchstankstelle		
Gemarkung	Flurnummer	

A Lage der Anlage

im Wasserschutzgebiet ja nein

Lage zu oberirdischem Gewässer weit ab vom Gewässer innerhalb von 20 m zur Uferlinie direkt am Gewässer

im Überschwemmungsbereich / im Überschwemmungsgebiet

B Anlagendaten

1. Lagerbehälter Anzahl Behältervolumen l Gesamtvolumen l

bei mehreren Behältern: Sind diese miteinander verbunden ? Ja Nein

Aufstellung: im Freien unter Dach im Gebäude

oberirdisch unterirdisch in eigenem Tankraum

Baujahr Werkstoff: Stahl Kunststoff

Norm DIN/RAL: Zulassungsnr. BAM/Z:

weitere Angaben auf dem Typenschild:

Bauart Tank: doppelwandig einwandig in Auffangraum einwandig
Bauart Auffangraum: Stahl Kunststoff gemauert mit öldichtem Anstrich

- 2. Rohrleitungen** Anzahl _____ oberirdisch unterirdisch
 Werkstoff: Stahl Kunststoff
- doppelwandig einwandig als Saugleitung einwandig einwandig im Schutzrohr
- 3. Lagermedium** reines Pflanzenöl ohne Zusätze Biodiesel (RME) Dieselmotorkraftstoff

4. Jahresverbrauch _____ l

- 5. Zapfsäule** am Tank auf dem Boden aufgestellt im Gebäude
- mit selbstschließender Zapfpistole
- Handpumpe elektrische Pumpe
- Länge des Zapfschlauches: _____ m

- 6. Abfüllfläche** befestigt mit
- Beton ____ cm stark Asphalt ____ cm stark
- Betonsteinpflaster Kiesfläche / unbefestigt
- Größe des Abfüllplatzes Länge _____ m Breite _____ m

- 7. Entwässerung der Abfüllfläche** über Leichtflüssigkeitsabscheider in Abwasserkanal in Regenwasserkanal
- in Güllegrube direkt ins Gewässer Versickerung über Mulde keine Entwässerung (überdacht)

8. Sicherheitseinrichtungen

- Anfahrtschutz vorhanden für Lagerbehälter für Zapfsäule
- Grenzwertgeber am Tank (bei Behältern > 1.000 l erforderlich)

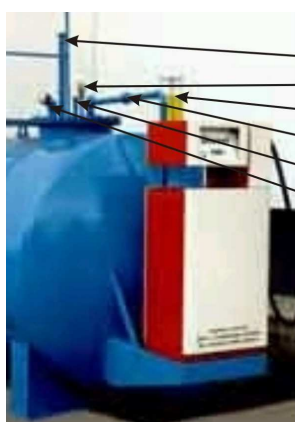
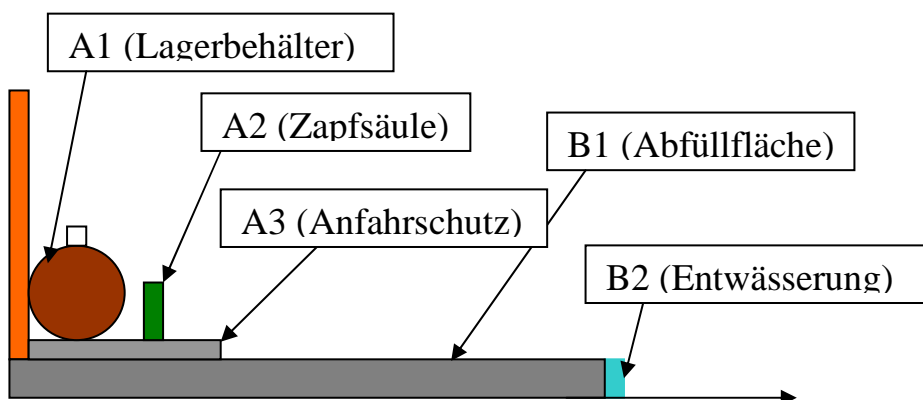
Bemerkungen:

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Zusammen mit der Anzeige ist ein Lageplan mit Darstellung der Anlage (Tank und Abfüllplatz) vorzulegen. Bei einer Versickerung oder Einleitung des Niederschlagswassers vom Abfüllplatz ist für die Entwässerung zusätzlich eine wasserrechtliche Erlaubnis zu beantragen.

Erläuterungen zum Anzeigeformular

Schematische Darstellung einer Eigenverbrauchstankstelle



- A1** Anzugeben ist die Anzahl der Lagerbehälter und ihr Gesamtvolumen. Das Volumen des Behälters, sein Werkstoff, das Baujahr und die Zulassungsnummer bzw. die Norm, nach der der Behälter gefertigt wurde, sind dem Typenschild zu entnehmen, das entweder an einer Seite am Behälter oder am Domschacht angebracht ist.
- Bei Stahlbehältern kommen insbesondere die Normen DIN 6616 (oberirdisch) oder 6608 (unterirdisch) bzw. die Gütezeichen RAL RG-998 oder 616 in Betracht. Kunststoffbehälter müssen entweder über eine Zulassung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (z.B. 01/BAM/4.01/./...), ein baurechtliches Prüfzeichen (z.B. PA-VI 321...) oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (z.B. Z-40.21-...) verfügen. Kunststoffe sind u.a. Polyethylen, Polyamid, GfK.
- Ein doppelwandiger Behälter ist in erster Linie am Leckanzeiger zu erkennen. Das kann entweder ein Ausgleichsbehälter auf dem Behälter oder eine Art Schaltkasten mit grüner Funktions- und roter Alarmleuchte sein.
- Behälter mit Volumina über 1000 l müssen über einen Grenzwertgeber verfügen, der während der Befüllung über ein Kabel am Tankfahrzeug angeschlossen sein muss. Der Grenzwertgeber meldet das Erreichen des zulässigen Flüssigkeitsstands im Behälter an die Elektronik im Tankfahrzeug. Diese schaltet die Pumpe ab.
- A2** Das Betanken der Fahrzeuge ist grundsätzlich nur mit selbsttätig schließenden Zapfpistolen zulässig. Handpumpen bringen den notwendigen Vordruck zur ordnungsgemäßen Funktion der Zapfpistolen nicht auf und dürfen daher nur noch in Ausnahmefällen bei Kleinsttankstellen (mit eingebautem Heberschutz) verwendet werden.
- A3** Der Anfahrtschutz kann durch Aufstellen von Behälter und Zapfsäule auf einem Podest oder durch massive Hindernisse, z.B. Leitplanken, realisiert sein.
- B1** Es muss ein befestigter und mineralölundurchlässiger Abfüllplatz vorhanden sein. Detaillierte Angaben sind dem Merkblatt „Eigenverbrauchstankstellen für Dieselkraftstoff und Biodiesel in der Landwirtschaft mit einem Jahresverbrauch von maximal 40.000 l - wasserwirtschaftliche Anforderungen“ zu entnehmen.
- B2** Eine Versickerung ist nur über eine Entwässerungsmulde mit belebter Bodenschicht zulässig. Ob eine Versickerung am geplanten Standort zulässig ist, muss vorher abgeklärt werden (über Landratsamt Unterallgäu / Wasserwirtschaftsamt Kempten).